

**Auszug aus dem Beschluss der Ratsversammlung
zum INSEKK (Drucksache 0783/2010) vom 17. Februar 2011**

1. Die Ratsversammlung bekräftigt die Zielsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEKK) auf der Basis der strategischen Ziele der Landeshauptstadt Kiel

- Soziale Stadt
- Kinderfreundliche Stadt
- Klimaschutzstadt
- Kreative Stadt
- Innovative Stadt

sowie der Entwicklungsschwerpunkte

- Soziale-Stadt-Gebiete
- Innenstadt
- Kieler Förde
- Kieler Süden
- Netz-Infrastruktur

eine fachübergreifende Gesamtperspektive der Stadtentwicklung für die nächsten Jahre zu schaffen und sich dabei auf Schlüsselprojekte zu konzentrieren.

Besondere Aufmerksamkeiten sollen dabei erhalten:

- Stärkung der überregionalen Wahrnehmung Kiels
- Stärkung des Wissenschaftsstandorts
- Stärkung der maritimen Wirtschaft
- Stärkung der Energie- und Umweltwirtschaft
- Stärkung der Zusammenarbeit in der Region Kieler Förde
- Stärkung der Kreativwirtschaft
- Nutzung denkmalgeschützter Bauwerke

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die bislang entwickelten und in der Vorbereitung befindlichen nachfolgenden Schlüsselprojekte in der genannten inhaltlichen und zeitlichen Priorisierung für die laufende und die nächste Wahlperiode umzusetzen bzw. weiter vorzubereiten.

Darüber hinaus wird das anliegende Integrierte Stadtentwicklungskonzept Kiel (INSEKK) als fachübergreifendes Planungs- und Steuerungskonzept für die künftige Stadtentwicklung Kiels beschlossen.

Folgende Schlüsselprojekte sind bis 2013 prioritär zu realisieren:

1. RBZ-Sanierung und -Neubau und Qualifizierungsmaßnahmen
2. Bau eines Sport- und Freizeitbades an der Hörn verbunden mit einer Nachfolgelösung für das Freibad Katzheide im Sport- und Begegnungspark Gaarden
3. Ausbau offener und gebundener Ganztagschulen:
 - Stadtteilschule H.-C.-Andersen-Schule Gaarden
 - Grundschule am Heidenberger Teich Mettenhof

- Gemeinschaftsschule am Brook
 - Regionalschule Fritjof-Nansen-Schule
 - Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule
4. Ausbau von KiTa-Projekten entsprechend Bedarfsplanung mit Schwerpunkten in den Stadtteilen Gaarden, Ellerbek/Wellingdorf und Mettenhof
 5. Projekte Soziale Stadt
 - Freizeit- und Begegnungspark Ostufer
 - Natur- und Erlebnispark Heidenberger Teich Mettenhof
 - Umgestaltung Tilsiter Platz
 - Attraktivitätssteigerung Vinetaplatz einschl. Wirtschaftsbüro Gaarden
 - Attraktivitätssteigerung Parkanlage „Zum Brook“
 - Sanierung und Nutzung Haß-Speicher
 - Pilotprojekt „Neue Nachbarschaften“ in zwei Quartieren in Gaarden
 - Modellvorhaben Quartiersentwicklung in Ellerbek/Wellingdorf
 - Attraktivierung Schwanenseepark
 6. Aufbau einer Sozialraumplanung mit Sozialraumbudgets
 7. Innenstadtprojekte
 - Attraktivierung Konzertsaal
 - Aufwertung Platztriangel (insbesondere Öffnung des Holstenplatzes)
 - Wasserverbindung Kleiner Kiel – Bootshafen
 - Museums- und Kulturkonzept
 8. Wohn-, Gewerbe-, Forschungs- und Technologieprojekte
 - im Kieler Süden, u.a. Wellsee, Meimersdorf
 - Marinequartier Wik
 - Weiterentwicklung Airpark mit Landebahn
 - Entwicklung Alt-Ellerbek
 9. Stärkung Wissenschaftsstandort und Ausbau von Clustern u.a. maritime Technologien, Gesundheit, Tourismus
 10. Fördeprojekte
 - Rahmenplan Kieler Förde
 - Aufwertung Schwentinemündung
 - Nutzung der Festung Friedrichsort
 11. Erschließung von Räumen für kulturwirtschaftliche Entwicklung wie
 - Ehemaliges Krankenhaus im Anscharpark einschl. Künstleratelierhaus
 - Lessingbad
 12. Umsetzung des energiepolitischen Arbeitsprogrammes im
 - Handlungsfeld Energieeinsparung Strom und Wärme
 - Handlungsfeld regional verfügbare Biomasse
 - Handlungsfeld Ausbau der Fernwärme und Neubau des Gas-Dampf-Heizkraftwerkes
 - Bürgerwindpark Flintbek-Meimersdorf
 13. Ausbau stadtteilverbindendes Veloroutennetz
 14. Neubau des zentralen Omnibusbahnhofes (ZOB)

Folgende Schlüsselprojekte sind zur Realisierung ab 2013 vorzubereiten:

1. Stadtrationalbahn
 2. Umsetzung Nachnutzung MFG-5-Gelände
 3. Traditionshafen an der Hörn
 4. Konzept Festung Friedrichsort
 5. Bau- und Gartenbauausstellung
 6. Wiedervernässung Moorsee
-
2. Die Schlüsselmaßnahmen der Entwicklungsschwerpunkte sollen vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel realisiert werden. Falls möglich, sind für die Maßnahmen Fördermittel zu akquirieren.
 3. Eine Evaluation des INSEKK soll 2015 erfolgen.
 4. Die Verwaltung wird in den kommenden Jahren Stadtteilentwicklungskonzepte für die im INSEKK benannten Stadtteile, die Entwicklungsschwerpunkte aufweisen, erarbeiten bzw. bestehende Konzepte weiterentwickeln. Für die Haushalte 2011/2012/2013 werden je 160.000 € Planungsmittel angemeldet.

Die von den Ortsbeiräten und Beiräten der Landeshauptstadt Kiel eingebrachten Ergänzungs- und Änderungsanträge sind, bei entsprechend positiver Bewertung und soweit sie nicht Bestandteil des anliegenden Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Kiels sind, im weiteren Umsetzungsprozess des INSEKK bzw. der jeweiligen Fachplanungen zu berücksichtigen.